

Fact-Sheet: Gewinnrate

Beschreibung und Ziel des Indikators

Indikator: **Gewinnrate** (Return on Assets; ROA)

Ziel des Indikators ist es, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit eines Betriebs sichtbar zu machen, indem aufgezeigt wird, wie effizient das eingesetzte Vermögen Gewinne erwirtschaftet.

Der Indikator misst die Gewinnrate (ROA) als Verhältnis zwischen operativem Ergebnis und durchschnittlichem Gesamtvermögen. Dadurch wird ersichtlich, wie gut ein Unternehmen seine Produktionsmittel nutzt und wie tragfähig das wirtschaftliche Fundament ist.

Der ROA eignet sich vor allem für Zeitreihenanalysen innerhalb eines Betriebs und für Vergleiche zwischen Unternehmen mit ähnlicher Kapitalstruktur. In der Landwirtschaft ist zu berücksichtigen, dass Familienarbeitskräfte oft unter- oder unentlohnt sind, was den ausgewiesenen Gewinn und damit die Gewinnrate verzerren kann. Eine marktkonforme Arbeitsbewertung erhöht die Aussagekraft des Indikators deutlich.

Kennzahlen auf einen Blick

ELEMENT	INHALT
Einheit	Prozent (%) pro Jahr
Formel	$ROA = \frac{EBIT}{\bar{\text{Gesamtvermögen}}}$
Variablen & Parameter	<p><i>EBIT</i> = Ergebnis vor Zinsen und Steuern (operatives Ergebnis)</p> $\bar{\text{Gesamtvermögen}} = \frac{\text{Vermögen Anfang} + \text{Vermögen Ende}}{2}$
Datenquelle pro Variable & Parameter	<p>Unternehmen: Finanzbuchhaltung, Jahresabschluss</p> <p>Benchmarks für Betriebe: ZA-AUI</p>
Aktualisierung	<p>Steuerung: quartalsweise/halbjährlich möglich</p> <p>Reporting: jährlich</p>
Datengüte/ Datenlücken/ Unsicherheit	<p>Bewertungseffekte: Biologische Vermögenswerte (z. B. Tierbestand) können sich je nach Aufnahmemethode im Stichjahr verändern (z.B. Änderungen im Marktpreis oder physisch im Bestand).</p> <p>Familienarbeit: unter-/unbezahlte Arbeit verzerrt den Gewinn.</p>
Wertebereich/ Interpretation	<p>Vergleiche nur innerhalb ähnlich kapitalintensiver Bereiche (z. B. Ackerbau vs. Ackerbau; Verarbeitung vs. Verarbeitung)</p>

Relevanz (Anwendungsbereich / Ganzheitlichkeit)

Akteure entlang der Wertschöpfungskette	Verwendungszwecke
--	--------------------------

[x] Produktion [x] Verarbeitung [x] Handel [x] Politik/Verwaltung	[x] Internes/branchenweites Reporting [x] Steuerung/Controlling [X] Beschaffung/Einkauf (Kapitalbindung) [x] Risikomanagement [x] Compliance/Regulatorik (DSRD, GRI) [x] Kundentransparenz (B2B)
--	--

Die Gewinnrate kombiniert Ertragskraft und Kapitaleffizienz und schafft damit eine zentrale Informationsgrundlage für Investitionsentscheide, Risikobewertung und langfristige Unternehmensentwicklung. Sie ist für Produktion, Verarbeitung, Handel und Verwaltung gleichermaßen relevant, da sie finanzielle Resilienz und operative Leistungsfähigkeit abbildet.

Stellhebel & Wirkungshorizont

<i>Massnahme (kurz)</i>	<i>Zeithorizont</i>	<i>Erwartete Veränderung des Indikators</i>	<i>Unterstützungsbedarf</i>
<i>Produkt-/Sortimentsmix steuern (hochmarginale Linien priorisieren)</i>	1-2 Jahr	↑ Marge → ↑ Gewinnrate	Vertrieb
<i>Automatisierung & Energieeffizienz</i>	> 3 Jahre	Strukturell steigende Gewinnrate	Investitionsberatung

Hinweise & Limitationen

- + Erlaubt eine klare Einschätzung der Kapitaleffizienz und wirtschaftlichen Stabilität.
- + Gut geeignet für Zeitreihenvergleiche innerhalb eines Betriebs und zur Überwachung der Kapitalrendite.
- + Unterstützt Investitions-, Finanzierungs- und Produktionsentscheide auf betrieblicher und politischer Ebene.
- + Robust gegenüber kurzfristigen Preisschwankungen, wenn EBIT verwendet wird.

- Vergleiche zwischen Betrieben mit stark unterschiedlicher Kapitalintensität sind nur begrenzt sinnvoll.
- Unter- oder unentlohnte Familienarbeit führt zu systematischen Überschätzungen der Gewinnrate.
- Bewertung biologischer Vermögenswerte (z. B. Tierbestände; IAS 41) beeinflusst den Nenner; Methodik transparent machen¹.
- Ein hoher ROA kann auch aus Unterinvestition resultieren und sollte immer im Kontext des Produktionssystems interpretiert werden.

¹ <https://www.ifrs.org/issued-standards/list-of-standards/ias-41-agriculture/>